



Laudatio der Preisjury, Bahar Gökten, Iwona Nowacka, Elene Philipp

Mit einer radikal sensiblen Direktheit treten die Performer*innen mit dem Publikum in Kontakt und schaffen eine bis zum Ende verbleibende Verbindung. Eine Verbindung die Mut macht sich (auch vor sich selbst) zu öffnen und zu erkennen gibt: du bist nicht allein mit deinen Gefühlen. Denn oft bleiben genau diese verborgen. Mischen von innen heraus und sind nicht einfach zu greifen. Dennoch tragen sie alle in sich... unterschiedlich in Form, Intensität und Ausdruck. Wann hast du das letzte mal geteilt wie es dir „wirklich“ geht? Wie sieht sie aus, deine Ausweglosigkeit? Deine Trauer? Wut? Einsamkeit? Deine Selbstzweifel? Deine Angst? Deine Verweigerung?

Die Stimmen der jungen Menschen, die nicht nur per O-Töne zu Wort kommen, sondern auch in Körper und Sprache der Performer*innen wahrhaft lebendig zu werden scheinen, geben Einblick in die Tiefe eines Recherche-Prozesses. In einen Raum, in dem sich junge Menschen geöffnet haben und ihre Gedanken durch den Rahmen dieses Stücks nun auch mit uns teilen können. Die Performer*innen überzeugen mit ihrer starken Präsenz, ihrem Humor, ihrer Ehrlichkeit und Selbstironie, durch ihr Handwerk, ihr Geschick und ihre Kreativität, auch im Umgang mit den Bühnenmitteln. Sie packen sich den Moment und spielen mit dem Unvorhergesehenen. Sie stehen nicht über dem Thema, sondern lassen es durch sich hindurchfließen. Die Inszenierung schafft es, das Thema Depression sichtbar zu machen und zu reflektieren, das vor allem in den letzten Jahren stark präsent und relevant in unserer Gesellschaft ist. Für alle, nicht nur für junge Menschen.

<https://www.westwind-festival.de/rahmenprogramm/musik-theater-parade-feierliche-eroeffnung-preisverleihung>



Regina Rösing nimmt den Preis entgegen.